Während manche Besucher nur durch die Gänge schlendern, halten andere an den Ständen an und hören gerne, was für Erfahrungen die Schüler während ihrer Praktika gesammelt haben.

Mit ihrer Standdeko ziehen sie die Blicke der Besucher auf sich: Hendrik Meyer (links) und Herkus Szymanski präsentieren ihre Praktika als Zweirad-Mechatroniker mit Fahr- und Motorrädern.

Letizia Picardi kann sich vorstellen, Bestatterin zu werden. Um Besuchern die Skepsis zu nehmen, hat sie in ihrer Ausstellungsrune Fruchtgummi versteckt. FOTOS: ZIMMER

Beruf kreativ präsentieren

Praktikumsmesse der Marienbergschule Nordstemmen

VON LARISSA ZIMMER

Nordstemmen – Zahntechniker, Erzieher, Logopäde oder Gärtner: Einige Berufe sind doch nahezu jedes Mal dabei. Im Rahmen einer Praktikumsmesse haben die Schüler des zehnten Jahrgangs der Marienbergschule Nordstemmen die Inhalte und Erfahrungen ihrer Praktikumsberufe vorgestellt. Nachdem die Mitschüler durch die verschiedenen Stände, mit hohen Wänden voneinander abgetrennt, stöbern konnten, wurde die Messe am Nachmittag für die Öffentlichkeit freigegeben. Ein Stand war kreativer als der andere gestaltet, und die Zehntklässler waren gut vorbereitet, ihre kleinen Vorträge zu ihren Erfahrungen zu präsentieren.

Doch zwischen all den medizinischen und Pflegeberufen sowie handwerklichen Betrieben waren auch wieder ein paar Besonderheiten zu finden, die ins Auge stachen. Vor wenigen Jahren schon mal war eine Schülerin aufgefallen, die ihr Praktikum bei einem Bestatter absolviert hatte. Eben dieses Berufsfeld hatte sich nun auch Letizia Picardi ausgesucht. Die Schülerin hatte ihr erstes Praktikum in einem Friseursalon gemacht, ging diesmal aber in eine andere Richtung. „Ich wollte den Beruf ausüben, weil es für mich eine ganze andere Aufgabe ist“, erzählt sie. Sie möchte mit Menschen zusammenarbeiten, schätzt den Kontakt mit den Angehörigen Verstorbener. „Ich habe sehr viele Trauerfeiern erlebt“, sagt sie, doch auch die anderen Bereiche hat sie kennengelernt: Formulare ausfüllen, die verschiedenen Bestattungsformen kennenlernen, sogar Verstorbene aufbereiten. „Mir hat die Vorstellung geholfen, dass die Verstorbenen nicht wirklich tot sind, sondern nur so aussehen, als würden sie schlafen“, verriet sie, dass sie damit gut umgehen konnte und auch Freude an dem Beruf gefunden hat.

Anzeige
Wenn’s um Heizöl geht:
Mensing
Tel. (0 50 69) 73 29

Hobby fortsetzen

Ein weiterer, auffälliger Stand war der von Hendrik Meyer und Herkus Szymanski. Sie hatten zur Dekoration ein Fahrrad und ein Motorrad mitgebracht und in die Aula der Marienbergschule gestellt. In verschiedenen Fachbereichen hatten sie ihre Praktika als Zweirad-Mechatroniker verbracht. Während Hendrik Meyer erfahren wollte, was sein Onkel in seinem Fahrradgeschäft jeden Tag so zu tun hat und doch von der Abwechslung überrascht war, war das Interesse bei Herkus Szymanski schon vorher da. Er machte in der Zeit gerade seinen Führerschein, hat sein Motorrad selbst fertig gemacht und schraubt ohnehin gerne an Kraftfahrzeugen herum.

Zwei Mädchen stellten ihre Praktika als Pferdewirtinnen vor, ein Junge verbrachte drei Wochen mit Zollbeamten. Auch, wie es im Amtsgericht aussieht und was dort alles zu tun ist, konnten Besucher der Praktikumsmesse in Erfahrung bringen. Zum zweiten Mal dabei war auch wieder der Beruf des Schädlingsbekämpfers, diesmal hatte sich ein Mädchen mit der komplexen Thematik während ihres Praktikums auseinandergesetzt. Die Messe ist für sie alle eine gute Gelegenheit, ihre Eindrücke in Worte zu fassen und zu präsentieren.